

## VERANSTALTUNGSORT

Universität Hamburg,  
Fakultät für Erziehungswissenschaft  
Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg

## BUCHUNG & PREISE

Buchung von bis zu drei Seminaren 220 € / 185 €\*  
Buchung von bis zu sechs Seminaren 265 € / 230 €\*  
Buchung von bis zu neun Seminaren 335 € / 300 €\*  
\*Der Frühbuchertarif ist gültig bei Anmeldung und Zahlung bis 04.04.2025

## ANMELDUNG

Online unter: [www.suchttherapietage.de](http://www.suchttherapietage.de)

## GESELLSCHAFTSABEND

Wir laden Sie herzlich ein, an unserem Gesellschaftsabend am **Dienstag, den 27.05.2025** ab 19 Uhr auf der Cap San Diego teilzunehmen.

Weitere Informationen (Veranstaltungsort, Kosten etc.) werden auf der Tagungswebsite veröffentlicht.

## VERANSTALTER

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
Zentrum für Interdisziplinäre  
Suchtforschung (ZIS)

Martinistr. 52, 20246 Hamburg  
Tel. +49 (0)40 / 7410 - 54203

[kontakt@suchttherapietage.de](mailto:kontakt@suchttherapietage.de)

## ZERTIFIZIERUNG

Die Zertifizierung als Fortbildungsveranstaltung wurde bei der Ärztekammer Hamburg beantragt.

## FÜR WEITERE INFORMATIONEN HIER ENTLANG:



## SUCHT THERAPIE TAGE

29. VERANSTALTUNG  
26. - 28. MAI 2025  
IN HAMBURG

Alle Infos zur Veranstaltung:  
[www.suchttherapietage.de](http://www.suchttherapietage.de)



NEUE MEDIZINISCHE EINSATZGEBIETE  
FÜR PSYCHOTROPE SUBSTANZEN -  
FLUCH ODER SEGEN?

## LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

aus Sicht der Suchttherapie und -prävention handelte es sich bei Cannabis, MDMA, Ketamin und LSD vor allem um Substanzen, mit denen das Risiko eines schädlichen Gebrauchs oder einer Abhängigkeit verbunden ist.

Außerhalb der Suchthilfe wird inzwischen zunehmend auch die Bedeutung dieser und weiterer Substanzen für die Behandlung körperlicher und psychischer Erkrankungen diskutiert. Auf der Basis von vielversprechenden Studienbefunden werden MDMA, Psilocybin und LSD in einigen Ländern zur unterstützenden Behandlung von psychischen Erkrankungen eingesetzt. Medizinisches Cannabis und Ketamin gehören auch im deutschsprachigen Raum zu den inzwischen etablierten Behandlungsoptionen. Aber wann ist der Einsatz dieser Substanzen wirklich gerechtfertigt und welche Chancen sind damit verbunden? Wie steht es um mögliche Risiken und welche rechtlichen Aspekte müssen bedacht werden? Ergeben sich daraus neue Handlungsfelder für die Suchtprävention und werden psychotrope Substanzen bald auch in der Suchtbehandlung einen höheren Stellenwert haben?

Diese und weitere Fragen möchten wir im Rahmen unserer Veranstaltung mit Ihnen diskutieren. Die Suchttherapietage sind ein jährliches Forum für die Fort- und Weiterbildung im Suchtbereich. Dabei geht der Blick über die berufliche Qualifikation hinaus und richtet sich auf gesellschaftliche und kulturelle Rahmenbedingungen, innovative Behandlungsansätze oder neue suchtpreventive Strategien. Die Suchttherapietage stehen auch für Interdisziplinarität. Sie werden von Angehörigen aller in der Suchtarbeit tätigen Berufsgruppen besucht und aktiv mitgestaltet, wie Sozialarbeiter:innen, Pädagog:innen, Ärzt:innen, Psycholog:innen und Pflegekräften. Zu den 29. Suchttherapietagen möchten wir Sie herzlich einladen – als Expert:innen oder interessierte Teilnehmer:innen.

Für die Veranstalter  
PROF. DR. INGO SCHÄFER

## SCHWERPUNKTTHEMEN

### TAGUNGSSCHWERPUNKT

There's no need to feel down? Umgang mit Konsum-motivationen junger Menschen ■ High like a god. Spiritualität und Substanzkonsum

### SUCHTPRÄVENTION

Aus der therapeutischen Praxis: Rückfall und Rückfallprophylaxe ■ Cannabismythen und -auffassungen in Deutschland – erste Projekterkenntnisse ■ SaferYouth – Rauschpotentiale und Risikokompetenz im Jugendalter

### LEGALE DROGEN

Beruhigung, die beunruhigt? Missbrauch von Pregabalin und Benzodiazepinen ■ Ansatzpunkte für eine Verbesserung der Versorgung von Menschen mit einer AI ■ Untersuchungsergebnisse zu alkoholbedingten Schuld- und Schamemotionen ■ Perspektiven auf das Hilfesystem bei Alkoholerkrankungen (PRAGMA-Studie)

### STOFFUNGEBUNDENE SÜCHTE

Belastungen im sozialen Umfeld von problematisch Glücksspielenden ■ Internet- und Computersucht im Jugendalter. Digitale Medien und Entwicklung

### ILLEGALE DROGEN

Bedarfsgerechte Drogenhilfe: Perspektiven Betroffener im Fokus ■ Modell der Substitutionsbehandlung opiatabhängiger Jugendlicher in München

### THERAPIEVERFAHREN

Null Bock – Arbeit mit unmotivierten Klient:innen ■ Suchtkranke Väter - vergessen, verdrängt, verloren? ■ So fern und doch so nah? Video- und telefongestützte Suchtbehandlung ■ Chemsex – eine Herausforderung für die AkteurlInnen der Suchthilfe

### WEITERE VERANSTALTUNGEN

Die Absicherung des Lebensunterhaltes von Suchtkranken ■ Awarenessarbeit auf Kinky-Parties - Konsum auf sexpositiven Veranstaltungen ■ Burnout und Suchtbehandlung

## VORLESUNGEN

### DR. RAOUL BITAR

(Zürich)

Psilocybin zur Behandlung der Alkoholabhängigkeit – Erkenntnisse aus Klinik & Forschung

### DR. RÜDIGER HOLZBACH

(Arnsberg)

Gestern Suchtmittel, heute Heilmittel - hätten wir (früher) auf die Suchtpatienten hören sollen?

### PROF. DR. KIRSTEN MÜLLER-VAHL

(Hannover)

Cannabis als Medizin: wie ist der aktuelle Stand?

### DR. DIMITRIS REPANTIS

(Berlin)

MDMA-assistierte Therapie bei Posttraumatischer Belastungsstörung und anderen Störungen

### DR. EVA SCHINDOWSKI

(Hamburg)

Beratung und Behandlung von Psychedelika-Konsument:innen - die Bedeutung neuer Versorgungsangebote

### RÜDIGER SCHMOLKE

(Berlin)

Thank you for taking drugs! Wie die Drogenhilfe von Konsument\*innen psychedelischer Substanzen lernt

Alle Seminare und Vorlesungen und ausführliche Infos finden Sie unter  
[www.suchttherapietage.de](http://www.suchttherapietage.de)

